

Die Jugend ist unsere Zukunft

Köln – Kevelaer – Köln: Fast 50 junge Fußpilger mit dabei

KÖLN/KEVELAER. 100 Kilometer „zu Fuß“ und dabei auch noch singen und beten? Dann nochmal 100 Ki-

lometer zurück? In der vorletzten Sommerferienwoche tagelang unterwegs sein, statt auf der faulen Haut



Dem Kreuz hinterher...



Gegenseitige Hilfe auf dem Weg



Fotos: Michael Rind

Ganz nah an Gott und Kirche

oder im Freibad zu liegen, statt in Discos oder auf Partys zu gehen? „Ohne mich“, würden die meisten Kinder und Jugendlichen sagen – denkt man.

Nicht so bei der großen Gruppe junger Menschen, die Jahr für Jahr im August von Köln aus gen Kevelaer zieht. Dafür leistet die Kölner Kevelaer-Bruderschaft an St. Kunibert ebenso unermüdliche wie kontinuierliche Aufbauarbeit. Seit 1672 ziehen die Pilger einmal jährlich von der Domstadt zum nieder-rheinischen Wallfahrtsort – und zurück. „Es gab noch eine Zeit, in der die Teilnehmerzahlen die Grenze von 100 unterschritten“, erinnert sich Michael Rind, Präfekt der 1680 vom damaligen Kölner Erzbischof als Bruderschaft anerkannten Pilgergemeinschaft.

Bei der 340. Wallfahrt im Jahr 2012 gingen dann wieder annähernd 120 Menschen mit, hiervon ein gutes Drittel Kinder und Jugendliche. Das kommt nicht von ungefähr. Als Vater zweier erwachsener Töchter weiß er: „Kinder und Jugendliche sind nicht nur unsere Zukunft, sondern auch die von Wallfahrtstraditionen, christlicher Gemeinschaft und Kirche insgesamt“. Allerdings gerade bei Neueinsteigern zu Beginn des Weges Ungewissheit: „Was erwartet mich?“, „Halte ich die Strapazen aus?“, „Wie komme ich mit den anderen Leuten zurecht?“

„Die jungen Pilger gewöhnen sich aber schnell ein und sind dann mit Feuerei-

fer dabei“, weiß Rind. „In der kompletten Wallfahrts-oktav ist es uns wichtig, Gestaltungsräume anzubieten“, berichtet der Präfekt. Eigene spirituelle Angebote für die Kinder und Jugendlichen, aber auch Erlebnisse in der großen Gruppe werden miteinander verbunden. Ein Karussell bleibt nicht einfach am Wegesrand liegen, sondern wird bei einem Zwischenstopp intensiv genutzt. Und immer wieder gibt es Miteinander über die Generationsgrenzen hinweg: So reicht die 75-Jährige dem Siebenjährigen die Hand und geht mit ihm betend oder erzählend eine Station. Einmal täglich wird Heilige Messe gefeiert, ein Begleitbus transportiert das Gepäck und bietet müden Pilgern die Gelegenheit, für ein Stück die Beine ruhen zu lassen.

Apropos Bus: rund 100 Buspilger – größtenteils ehemalige, langjährige Fußpilger der Bruderschaft – treffen die Fußgruppe in Kevelaer und drücken so, auch wenn sie nicht mehr selbst mitlaufen können, ihre Verbundenheit mit den Wallfahrern auf Schusters Rappen aus. Stets achten alle auf das Wohlverhalten der anderen, sie wollen ja als Gruppe wieder gesund und unverseht in ihre Bruderschaftskirche St. Kunibert in Köln zurückkehren.

Wichtig ist, dass sich das gemeinsame Tun nicht nur auf die reine Wallfahrtszeit beschränkt: „Man muss auch unterjährig Gelegenheiten schaffen, um die Kontakte

zu pflegen, Freunde zu treffen oder auch zusätzliche Freunde in die Gruppe mit einzubringen“, hat die Kölner Kevelaer-Bruderschaft erkannt. „Manchmal nehmen wir dabei auch etwas Geld in die Hand, um Dinge zu tun, die jungen Menschen ebenso Spaß machen, zum Beispiel eine Stadionbesichtigung mit anschließendem Picknick“.

Der Erfolg lohnt die Mühen, denn viele bleiben ihr ganzes Leben lang dabei und freuen sich nach der Wallfahrt schon auf den gemeinsamen Weg zur „Trösterin der Betrübten“ im kommenden Jahr. Inmitten einer großen Schar fröhlicher Pilger aller Generationen auf dem Weg durch die Zeit. RM

www.koelnerkevelaer-bruderschaft.de



Der emeritierte Weihbischof Dr. Klaus Dick feierte ein Pontifikalamt mit den Kölnern



Nach Kevelaer läuft man nicht nur mit den Füßen...



Die gemeinsame Wallfahrt schafft innige Beziehungen zu Glauben, Christlichkeit und Kirche insgesamt



Das „Kölner Kissen“ – vor 20 Jahren verloren – ist wieder dabei, hier getragen von der jüngsten Teilnehmerin



Klar, dass das Karussell nicht „links am Wegesrand liegen“ bleibt, sondern intensiv genutzt wird!

Anzeige

150
1864-2014
Jahre
Basilika
St. Marien

Ein Haus
voll Glorie
schaut weit
über alle Land

Triduum vom 4.-6. Juli 2014

- 4.7. 18.00 Uhr Marienlob
- 5.7. 21.30 Uhr Lichterprozession
- 6.7. 10.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Erzbischof von Luxemburg, Jean-Claude Hollerich; anschl. Päpstlicher Segen auf den Stufen der Basilika

Festwoche vom 19.-26. Oktober 2014

Täglich Gottesdienste, Vorträge und Aktionen rund um das Jubiläum der Basilika

Bischöfe und Kardinäle im Jubiläumsjahr 2014 in Kevelaer:

- 1.5. Kardinal Woelki, Berlin;
- 25.5. Kardinal Marx, München und Freising;
- 1.6. Bischof Genn, Münster;
- 6.7. Erzbischof Hollerich, Luxemburg;
- 17.8. Bischof Koch, Dresden und Meißen;
- 31.8. Kurienbischof Clemens, Rom;
- 7.9. Kardinal Koch, Rom;
- 14.9. Erzbischof Schick, Bamberg;
- 21.9. Bischof Hoffmann, Würzburg;
- 3.10. Erzbischof Becker, Paderborn;
- 1.11. Erzbischof Thissen, Hamburg
- ...und weitere Bischöfe aus dem In- und Ausland.



Weitere Informationen:
info@wallfahrt-kevelaer.de

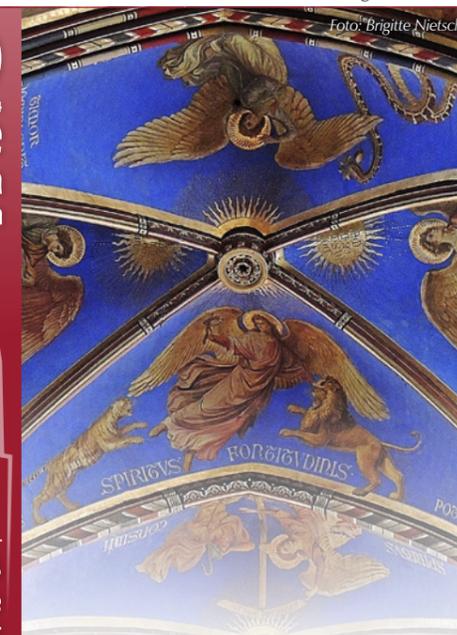


Foto: Brigitte Njtsch